

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rheide) die Zeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 40 Pf.

Anzeigenannahme für Rheide und Umgegend bei J. G. Sams. — Bei Klage-Erhebung, zwangsweiser Beitreibung, Konkursverfahren etc. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Nr. 301.

Druck und Verlag von J. & H. Lemming in Bocholt.

Montag, 7. November 1910.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Sams in Bocholt.

39. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Der Gesetzentwurf betr. die staatliche Privatbeamten-Versicherung

Wird einer offiziellen Korrespondenz zufolge noch im Laufe d. M. an den Bundesrat und, wenn irgend möglich, noch vor Weihnachten an den Reichstag gelangen, sobald die 1. Lesung der Vorlage unmittelbar nach den Weihnachtsferien im Reichstage stattfinden könne. Und da der Entwurf in allen wesentlichen Teilen auf der 2. Lesung des Reichstages des Jahres über die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangehörigen beruht, deren Grundzüge von fast allen Parteien des Reichstages gebilligt seien, so dürfte die Kommissionsberatung und auch die Besungen im Plenum keinen allzu großen Zeitaufwand in Anspruch nehmen. Man könne also mit Sicherheit auf die Verabschiedung der Vorlage in der bevorstehenden Reichstagssitzung rechnen.

Die neue Seerechtsvorlage.

Die durch das neue Dutzendgesetz bedingte Mehrausgabe des Finanzjahres 1911/12 beläuft sich nach der militär-pol. Korresp. auf acht Mill. Mark. Die Deckung hierfür ist in der von dem Reichstag noch zu bewilligenden Vermögenshaushalt für das nächste Jahr vorgesehen. Der Reichstag hat sich dem Reichsfinanzminister angeschlossen und vom Reichsfinanzminister angefordert, so daß aus dieser neuen Einnahme dann noch fünf Millionen Mark für die Seerechtsvorlage freibleiben.

S. Berlin, 2. Nov. Der ehemalige Privatdozent Dr. Krons hat von der Sozialdemokratie offenbar genug. Es will sich nicht mehr dazu verpflichten lassen, im ersten Berliner Wahlkreis als Kandidat für die Sozialdemokratie zu fungieren. Dr. Krons ist von diesem Ehrenposten zurückgetreten. Nunmehr hat man den Genossen Wilhelm Dümling als Kandidaten für die kommenden Reichstagswahlen nominiert.

S. Berlin, 4. Nov. Nach der Mitteilung einer Berl. Korresp. ist in der zuständigen Ministerialbehörde ein Gesetzentwurf eingebracht worden, der das Verhältnis der Arbeitslosenunterhaltungs-pflichtigen regelt. Der Senat dürfte sich in seiner Sitzung mit dieser Angelegenheit befassen.

S. Berlin, 4. Nov. Die Nordb. Allg. Ztg. meldet: Dem Vernehmen nach wird kurz vor dem Zusammentritt des Reichstages der Ausschuss des Bundesrates für die auswärtigen Angelegenheiten beim Reichstagskanzler verhandelt.

S. Berlin, 5. Nov. Als Gäste des deutschen Kaiserpaars treffen am 6. Nov. der schwedische

Kronprinz Gustav Adolf und Kronprinzessin Margarete nebst Kindern in Potsdam ein. Hier bleibt das Kronprinzenpaar, das von London kommt, bis zum 7. Nov. und reist dann nach Stockholm. Der im Jahre 1882 geb. Kronprinz Gustav Adolf ist seit 1905 verheiratet u. besitzt jetzt 3 Kinder.

S. München, 4. Nov. Der Prinzregent sprach in einem Rundschreiben an den Minister des Innern von der Wichtigkeit der dringenden Wunsch aus, daß sich die in Aussicht genommene Landesfeier zu seinem 90. Geburtstag in möglichst feierlicher Weise ohne prunkvolle Feste vollziehe, daß insbesondere von Darbietungen, Geschenken und Fuldigungen abgesehen werde, und daß eine geforderte Feier des 25-jährigen Regenschatzjubiläums nicht stattfinden solle. Dem jüngst zusammengetretenen Landesausschuß, der ein festliches Begehen des 90. Geburtstages vorbereiten wollte, erteilte der Regent die erbetene Genehmigung zur Veranstaltung einer Landesversammlung für wohlthätige gemeinnützige Zwecke.

Der Zarenbesuch in Potsdam.

Der Zar von Rußland ist, wie bereits kurz gemeldet, am Freitag früh 10 Uhr zum Besuch des deutschen Kaisers auf der Station Wilhelmsruh bei Potsdam eingetroffen, begrüßt vom Kaiser, den Prinzen, dem Reichskanzler und den diplomatischen Vertretern beider Länder. Die beiden Monarchen umarmten sich und küßten sich wiederholt; überhaupt war der Empfang und die Begrüßung äußerst herzlich. Unter Beobachtung eines großen hübschen Zeremoniells spielte sich dann der weitere Empfang ab. Bei Ankunft im neuen Palais, begrüßte die Kaiserin und die Prinzessinnen den hohen Gast. Um 1 Uhr war kleine Frühstückstafel, an der die beiden Monarchen anwesend gewesenen Prinzen teilnahmen. Nach dem Frühstück machte Kaiser Nikolaus Besuche bei den hiesigen Fürstlichkeiten, alsdann besuchte er mit dem Kaiser den kaiserlichen Automobilpark. Den Tag nahm Kaiser Nikolaus bei dem Kaiser und der Kaiserin. Um 8 Uhr abends fand im neuen Palais große Galafest statt. In Rücksicht auf den familiären Charakter des Besuchs erfolgten nach Vereinbarung der beiden Souveräne hierbei keine feierlichen Anreden; wohl aber tranken sich beide Kaiser unter Austausch freundlicher Worte einander zu. Kaiser Nikolaus führte bei Tisch mit der Kaiserin und dem Kaiser eine liberale angeregte Unterhaltung. Der Kaiser von Rußland dankte auch dem Reichskanzler aus, der Kaiser dem russischen Staatssekretär des Auswärtigen Sazonow. Nach der Tafel hielten die Majestäten

Gehe. — Die beiden Kaiser verließen eine Reihe von Auszeichnungen und Orden. U. a. verlieh der Kaiser dem Verwalter des russischen Ministeriums des Innern, Sazonow, das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem russischen Botschafter in Berlin, Grafen von der Osten-Sacken, dem Generaladjutanten, General der Kavallerie und Minister des kaiserlichen Hauses, Baron Fredericks, die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden. Der Kaiser von Rußland verlieh dem Reichskanzler den St. Andreas-Orden und dem Staatssekretär v. Ribben-Loose den St. Alexander-Newski-Orden.

S. Wilhelmsruh, 5. Nov. Der Kaiser von Rußland und Kaiserin Wilhelmine sind heute vormittags 9 Uhr im kaiserlichen Sonderzug von hier nach Oranienburg zur Jagd im Forstrevier Oranienburg abgefahren. — Das Wetter ist schön.

Zu dem Besuch schreibt das offizielle russische Blatt, die „Nowoje Wremja“: Die Begegnung der Schicksalsleiter zweier großer Monarchen ist immer ein historisches Ereignis. Sie gewinnt besondere Bedeutung durch die Teilnahme der verantwortlichen Leiter der Politik. Der Gedankenaustausch der Monarchen erhält eine unmittelbare Verwirklichung. Es ist augenblicklich zweifellos, daß die beiden Monarchen sich in der Zukunft zu unterhalten, wenn von den beiden Rußland die traditionelle Freundschaft alljährlich. Zweifellos ist, daß ihre Freundschaft Wahrsinn wäre. Es ist Sache der verantwortlichen Staatsmänner, die glückliche Gelegenheit der Begegnung zum Wohl beider Länder und des gemeinsamen Friedens auszunutzen. Es ist unzeitgemäß, die Politik der Monarchen in jüngster Zeit zu kritisieren. Vielleicht schließt die Begegnung eine Mittelmäßigkeit, auf welcher die Interessen beider Länder ihre Befriedigung finden. Jedenfalls werden wir nicht versuchen, diese Linie zu durchbrechen. Den Willkommengruß beantworteten wir mit einem Deutschland hoch.

Ausland.

Belgien.

Gesicht des deutschen Kaisers.

* Brüssel, 4. Nov. Der deutsche Kaiser hat dem Bürgermeister 3000 M. für die Armen der Stadt überwiesen.

Serbien.

Erkrankung des Kronprinzen.

* Belgrad, 4. Nov. Das Befinden des Kronprinzen hat sich neuerdings verschlechtert. Die Temperatur beträgt 39,7. Eine heute von den Ärzten abgehaltene Beratung dauerte anderthalb Stunden.

Portugal.

Zur allgemeinen Lage.

* London, 4. Nov. Der Bissaboner Times-Korrespondent meldet seinem Blatt, daß die Verhältnisse in Portugal, Frankreich, Deutschland, der Vereinigten Staaten, Spaniens und Italiens von seitens ihrer Regierungen die nötige Vollmacht zur Anerkennung der Republik bereits erhalten haben. Diese wird erfolgen, sobald sich das Parlament mit der neuen Regierungsform einverstanden erklärt hat.

* Lissabon, 4. Nov. Das Amtsblatt veröffentlicht das Gesetzgebungsgesetz, das sofort in Kraft tritt.

Spanien.

Drohende Unruhen.

* Paris, 4. Nov. Nach Meldungen aus Gernera nimmt der allgemeine Unruhe in Sabadell in Spanien einen besorgniserregenden Charakter an. Eine gestern abgehaltene Versammlung der Ausländer in Sabadell, die die Ausländer in Sabadell, die morgen alle nach Barcelona zu begeben.

* Madrid, 4. Nov. Hier herrscht Besorgnis, daß es morgen in Barcelona zu Zusammenstößen der Ausländer in Sabadell mit der Polizei und den Truppen kommen wird, falls die Ausländer ihren Entschluß, morgen in Barcelona eine Kundgebung zu veranstalten, aufrechterhalten. Die Folge, so befürchtet man weiter, wird sein, daß der nationale Arbeiterverband den Generalausstand erklären wird, wie er von dem in den letzten Tagen abgehaltenen Arbeiterkongress beschlossen wurde. Es ist möglich, daß ein derartiger Beschluß in Katalonien ein Echo findet, jedoch noch zweifelhaft, ob ihm in anderen Provinzen Folge geleistet wird. Auf jeden Fall hat die Regierung alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen, und wird nötigenfalls Truppen entsenden.

Älien.

Ein Parlament in China.

* Peking, 4. Nov. Heute ist ein kaiserliches Edikt veröffentlicht worden, nach dem die Errichtung des Parlaments, das aus zwei Kammern bestehen soll, in 3 Jahren erfolgen wird.

England in Persien.

* London, 4. Nov. Nach einer dem Reuterschen Bureau zugegangenen Meldung hat ein Gefecht im persischen Golf stattgefunden. Das englische Kriegsschiff „Proserpina“ hatte bei Chabar, sechs Meilen westlich von Oriz, eine Abteilung von 60 Mann ausgeschifft, um einen Schmuggelversuch mit Waffengewalt zu verhindern. Der

Um die Beute.

Kriminalroman von Reinhold Drimann.

(Nachdruck verboten.)

Jedesmal, wenn der gesprächige Tischgenosse auf diese Dinge zurückkam, horchte Paul Grevenberg hoch auf. Er konnte vollständig verstehen, daß der gefüllte Keller vor ihm stand, und in seinen Augen war ein Ausdruck der Spannung, der einem aufmerksamen Beobachter kaum hätte entgehen können.

Einmal bewies er sogar sein lebhaftes Interesse dadurch, daß er einen Zweifel äußerte, ob dem Erzähler solches Kunststück zum zweiten Male gelingen würde. Da aber hatte Herr Bruno Hartmann plötzlich aufgelaugt und versichert, daß er sich getrauen würde das Experiment noch beliebig oft mit demselben Erfolge zu wiederholen.

„Wenn man erst einmal weiß, an welche Bezugsquellen man sich zu wenden hat, um jedes beliebige Legitimationspapier mit den schönsten und unerschöpflichsten amtlichen Siegeln zu erhalten, und wenn man sich von erfahrenen Leuten über die kleinen Kniffe hat belehren lassen, mit denen selbst gewiegte Polizeibeamte hinter das Licht zu führen sind, so gibt es eigentlich gar keine Schwierigkeiten mehr — vorausgesetzt natürlich, daß man über die nötigen Geldmittel verfügt. Denn ohne die geht es selbstverständlich nicht. Hat man aber nur einige Tausende in der Tasche, so kommt man ganz sicherlich unbehelligt bis ans Ende der Welt.“

Darauf hatte Grevenberg nichts mehr geantwortet, aber seine Brust hatte sich in tiefem Atemzuge gehoben, und er hatte minutenlang mit verlorenem Blick vor sich hin gestarrt wie jemand, dessen Gedanken sich sehr angestrengt mit etwas beschäftigt. Ubrigens hatte er die Erzählungen Hartmanns seitdem nie wieder durch eine Frage unterbrochen, obwohl der erlebnisreiche junge Mann noch öfter auf die Ereignisse seiner Flucht, die ihn mit noch größerem

Stolz zu erfüllen schienen als seine amerikanischen Abenteuer, zurückgekommen war.

Auch heute, etwa zwei Wochen nach Paul Grevenbergs Entlassung aus dem Gefängnis, hatte man wieder im Wohnzimmer des Pensionats beim Mittagsschmaus beisammen gesessen. Wieder hatte sich Herr Bruno Hartmann mit ziemlich geringem Erfolg bemüht, ein halbvolles Lächeln auf Fräulein Hannas ernsthaftem Gesicht hervorzuzaubern. Nach eingenommenem Kaffee hatten die beiden Tischgäste sich wie immer in ihre Studien vertieft, und auch Wendriner machte Miene, das Zimmer zu verlassen. Aber eine Bemerkung seiner Frau hielt ihn zurück.

„Setz dich nicht böse Heinrich“, sagte sie, „aber ich darf dir doch nicht verschweigen, daß es so wahrheitsgemäß nicht lange weitergehen wird. Es war heute schon wieder jemand von der Polizei da, dem ich allerlei Ausflüchte über das Tanzen und Bassen des Herrn Grevenberg geben sollte. Die Leute im Hause fangen an, aufmerksam darauf zu werden, ja die Frau des Portiers machte gestern schon allerlei spitze Bemerkungen gegen mich. Vermutlich hat man auch bei ihr nach ihm gefragt, und ich fürchte, wir kommen durch ihn noch in allerlei Unannehmlichkeiten.“

Wendriner's Stimm hatte sich finster umwölkt. Aber das Gewitter entlud sich nicht, wie sie es erwartet haben mochte, über seine Frau, sondern über das Haupt des abwesenden Grevenberg. „Ich habe es auch bald satt, dieses Hin- und Herlaufen“, grüßte er. „Wenn der Mensch mich für einen Gefallen hält, den man beliebig lange an der Nase herumführen könnte, so tritt er sich gründlich. Hat er das Geld beiseite geschafft, warum zum Teufel, bestimt er sich denn so lange, es zu holen? Daß es nicht gleich in den ersten Tagen tun wollte, kann ich ja verstehen. Da mögen ihm die Spitzhunde von der Polizei gar zu schief auf die Finger gepakt haben. In diesen vierzehn Tagen aber hätte er gewiß Zeit und Gelegenheit genug dazu gehabt. Statt

dessen führt er immer weiter das Leben eines armen Teufels, und ich fange allen Ernstes an zu glauben, daß er es wirklich ist.“

„Du könntest ihm keinen Vorwurf daraus machen“, unterbrach ihn Hanna, die sich eine Zigarette angezündet hatte, gleichmütig. „Er hat dir wohl niemals gesagt, daß das Geld für ihn erreichbar sei.“

„Nein, aber er hat meine Gastfreundschaft angenommen, die Gastfreundschaft eines wildfremden Menschen. Er hat sich auch nicht gewehrt, als ich ihm noch bares Geld dazu anbot, um seine dringenden Bedürfnisse zu befriedigen. Daß ein Mann in meinen Verhältnissen solche Opfer nicht seinen schönen Augen zuliebe bringt, mußte er sich doch wohl von vornherein sagen. Wenn er aber das alles ruhig hinnahm, ohne über die Mittel zu verfügen, so muß er erstarren, so ist er eben ein ganz gewöhnlicher Schwämmel.“

Frau Wendriner schien angesichts der Erzählung ihres Gatten schon zu bebauern, daß sie das Thema berührt hatte.

Hanna aber nahm diese Erzählung sichtlich sehr kühl. „Da du ihm alles ohne sein Verlangen aus freien Stücken angeboten hast, steht dir kein Recht zu, dich zu beklagen. Aber ich bin der Meinung, daß du unbedacht sein darfst. Grevenberg wird dir nichts schuldig bleiben.“

„Ihr Vater sah sie zweifelnd an. „So? Bist du davon überzeugt? Nun, vielleicht weißt du mehr als ich. Aus dir wird man ja niemals klug.“

„Nein, ich weiß nichts. Er hat sich bis jetzt nicht veranlaßt gesehen, mir sein Vertrauen zu schenken.“

„Um so schlimmer. Denn wenn es sich so verhält, ist es lediglich deine Schuld. Bei einem guten Willen hättest du längst alles aus ihm herausgebracht. Einem klugen Weibe, wenn es zugleich jung und hübsch ist, widersteht auf die Dauer auch der Schläfer nicht. Aber du hast

natürlich kein Interesse daran, deinem Vater wieder auf einen grünen Zweig zu helfen.“

„Nicht, wenn es nur auf solche Weise geschehen kann“, erwiderte sie kalt. „Ich habe dir von vornherein erklärt, daß ich mich nicht als Werkzeug verurteilen lasse.“

Wendriner mochte sie mit einem zornfunkelnden Blick. Aber er hielt es offenbar für geraten, sich ihr gegenüber mehr Zwang aufzulegen, als er es im Verkehr mit seiner Frau zu tun pflegte. Aufsehnend wandte er sich zum Gehen, und brünnend fiel hinter ihm die Tür ins Schloß.

Nach einer kleinen Weile erhob sich auch Hanna, um in ihr Zimmer zu gehen. Vor der Tür von Paul Grevenbergs Stübchen blieb sie wohl eine halbe Minute lang lausend stehen, und einmal machte sie sogar eine Bewegung, als ob sie in Versuchung sei, durch das Schlüsselloch zu spähen. Aber sie mochte dann wohl fürchten, daß jemand sie dabei überraschen könnte, und da von drinnen kein Laut vernommen wurde, setzte sie ihren Weg über den Korridor fort.

In ihrem Zimmer angelangt, verriegelte sie hinter sich die Tür und öffnete dann ein verschlossenes Schränkchen ihres kleinen Schreibtisches. Ein unbeschriebener Briefumschlag war es, den sie ihm entnahm und dessen Inhalt sie vorsichtig auf die Blätter schüttelte.

Wie es schien, waren diese unregelmäßigen und zumeist ganz winzigen Fragmente ebenfalls die Überreste eines Briefwechsels, das jemand absichtlich zerissen hatte, um die Adresse, mit der es beschrieben war, unkenntlich zu machen.

Hanna Wendriner ließ sich vor dem Schreibtisch nieder und versuchte, die Schmitz wieder zusammenzusetzen. Sie versuchte dabei mit einer bewundernswürdigen Ausdauer und Geduld. (Fortsetzung folgt.)

Kommandant der *Proserpina* und ein Hauptmann des indischen Korps wurden bei dem Zusammenstoß leicht verwundet. Die *Proserpina* brachte darauf ein stärkeres Detachement an Land. Die Angelegenheit hat weder mit der kürzlich gemeldeten Auslieferung englischer Truppen in Sinesien, noch mit den Unruhen in Sinesien etwas zu tun.

Erst hieß es, man müsse vor Drohungen von angefallenen Rassen Hoheitsrechte geltend machen, jetzt dient Schmuggelverbot zum Vorwand für das gleiche.

Luftschiffahrt.

* Kiel, 4. Nov. Das Luftschiff N. 6 vollführte heute eine 6stündige Fernfahrt nach Flensburg und Schleswig. Auch in Rendsburg erfolgte eine Landung. Überall wurde das Luftschiff jubelnd begrüßt. Morgen beabsichtigt man bei günstiger Witterung eine Fahrt nach Hamburg.

* Paris, 4. Nov. Der hier lebende Russe Zabaroff hat 50 000 Franken für die Errichtung eines Amtes gestiftet, das mit der Prüfung des für Flugzeuge verwendeten Materials sowie des jeweiligen Zustandes der Flugapparate betraut werden soll. Die Ministerien des Krieges und der Marine, der Verein der Ballonflieger sowie die verschiedenen sachverständigen Vereinigungen werden in dem Amte eigene Vertretungen besitzen.

* London, 4. Nov. Wie der *Daily Graphic* meldet, hat die Königlich Geographische Gesellschaft erklärt, daß nach genauer Berechnung der Ballon Amerika von St. Louis bis zum Endpunkt seiner Fahrt nur 1923 Km. (1195 Meilen) zurückgelegt hat und nicht 2180 Km. (1355 Meilen), wie es früher hieß. Die Leistung des Ballons Amerika habe also den im Jahre 1900 von de la Baulz aufgestellten Weltrekord von 1942 Km. (1207 Meilen) nicht geschlagen.

Bewahrt hat sich diese Meldung des *Daily Graphic*, so wäre die Reihenfolge der Höchstleistungen nunmehr folgende:

Ballon Amerika 1923 000 Km. (1195 Meilen)
" Germania 1914 710 " (1190 ")

* New York, 4. Nov. McArthur, der morgen von dem Deck der Kaiserin Augusta wieder nach New York fliegen wollte, hat den Flug infolge des verschenden Sturmes auf den 24. November verschoben.

Stadtverordnetenwahlen.

* Bochum, 4. Nov. Bei der heute abend beendeten Stadtverordnetenwahl der 3. Abteilung erhielten das Zentrum 5766, die Nationalliberalen 5427 und die Sozialdemokraten 1037 Stimmen. Es ist also Schluß zwischen dem Zentrum und den Nationalliberalen erforderlich. Die Nationalliberalen hatten gefordert, schon am heutigen zweiten Wahltage mit Hilfe des maßlos ausgelebten Terrorismus, über den unter den Arbeitern eine ungeheure Erregung herrscht, das Zentrum zu besiegen. Das Zentrum erhielt bei der letzten Stadtverordnetenwahl im November 1908 5555 Stimmen, hat also trotz des von den Nationalliberalen ausgeübten Wahlbetrugs seine Stimmenzahl vermindert.

* Essen, 4. Nov. Der Vorstand des hiesigen Nationalen Wahlvereins hat es abgelehnt, mit der Zentrumspartei und der Bürgerpartei wegen Abschluß eines Kompromisses für die in diesem Herbst vorzunehmenden Stadtverordnetenwahlen in Unterhandlungen zu treten. Der Nationale Verein will vielmehr, wie es schon bei den letzten Stadtverordnetenwahlen geschehen ist, in allen Wahlbezirken und allen Wahlabteilungen selbstständig vorgehen.

* Düsseldorf, 4. Nov. Bei der heute abend beendeten Stadtverordnetenwahl in der 3. Abt. im Bezirk Rath wurden für den liberalen Kandidaten nach den vorläufigen Feststellungen 422 Stimmen abgegeben, für den Zentrumskandidaten 518, für den sozialistischen Kandidaten ebenfalls über 400 Stimmen, so daß voraussichtlich Schluß zwischen dem Liberalen und dem Zentrumskandidaten erforderlich ist. Das Mandat hatten bisher die Liberalen inne.

* Rüdelsheim, 4. Nov. In der Landgemeinde Rüdelsheim ist der erste Sozialdemokrat in der dritten Abteilung in den Gemeinderat gewählt worden.

* W. Gladbach, 4. Nov. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung wurden die Kandidaten der Zentrumspartei mit 604—634 Stimmen gewählt. Auf die Kandidaten der Sozialdemokraten, von denen zwei liberalen Unterstützung erhielten, fielen 97 bis 132 Stimmen.

* W. Gladbach, 5. Nov. Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl der zweiten Klasse siegte, wie in der dritten Klasse, das Zentrum. Die Liberalen, die vor zwei Jahren noch die Mehrheit im Stadtverordnetenkollegium besaßen, blieben der Wahl fern. Von den 24 Stadtverordneten gehören vom 1. Januar ab nunmehr 14 zur Zentrumspartei. In der Wahl dritter Klasse ist nachträglich mitgeteilt, daß von den drei sozialdemokratischen Kandidaten, zu deren Unterstützung der liberale Wahlklub seine Parteifreunde aufrief, einer als Vertrauensmann der liberalen Partei tätig ist.

* Waddeburg, 4. Nov. Bei der Stadtverordnetenwahl hat in der Altstadt die bürgerliche Liste gegen die Sozialdemokraten gesiegt.

Unwetter.

* Paris, 5. Nov. Die überaus heftigen Stürme, die gestern in ganz Frankreich und namentlich an der Küste herrschten, haben manche Unfälle verursacht. Bei der Rede von Lorient im Golf von Morbihan, im Hafen von Lorient und in der Nähe von Brest an der Mittelmeerküste bei Lorient gingen mehrere Boote unter. Tausende Personen sind dabei ums Leben gekommen.

* Sandbüll, 5. Nov. Die Zerstörungen der Telegraphen- und Telefonleitungen während eines Schneesturmes vor einigen Tagen zeigen einen bisher unerzielten Umfang. Allein auf einer Linie wurden über 100 Telegraphenstangen geknickt.

Schnee und Winter.

* Linz, 3. Nov. Die Höhen in der Umgebung von Linz sind ganz mit Schnee bedeckt. Auch aus Süd-Böhmen wird gemeldet, daß die Böhmischen Berge eine dicke Schneedecke tragen.

* Schlüsselfeld, 3. Nov. Auf der Renna ist Eisgang eingetreten.

* Zürich, 3. Nov. In dem nördlichen Alpenvorland schneit es sehr stark. Die Stationen des höheren Appenzeller Bundes melden, daß beträchtliche Schneemassen bis zu 30 Zentimeter Höhe gefallen sind.

* Eisenach, 4. Nov. In den Thüringer Bergen ist der erste Schnee gefallen.

* Graz (Steiermark), 4. Nov. Aus allen Teilen Steiermarks und den Salzburger Alpen werden starke Schneefälle, bei sinkender Temperatur gemeldet.

* Bielefeld, 4. Nov. Der Wetterumschlag hat nicht nur Sturm und Gewitter, sondern auch Schneefall gebracht. Seit gestern fällt Schnee auf den Höhen zwischen Capen und Spa bei Jöhann, Hockay usw. Das belgische Venn ist mit Schnee bedeckt.

* London, 5. Nov. Aus mehreren Gegenden Englands wird Schneefall gemeldet. Im Norden von Yorkshire ist die Temperatur gestern unter Null gesunken. Auch in Nord-Wales hat ein scharfer Wind mit Schneefürn im Gefolge eingekehrt. Der Schneefall und andere Berggipfel sind mit einer zentimeterhohen weißen Haube bedeckt. Auch in Derbyshire ist reichlich Schnee gefallen.

* Christiania, 4. Nov. Im südlichen Norwegen trat gestern starker Schneefall ein, der zahlreiche Störungen im Eisenbahn-, Telegraphen- und Telefonverkehr zu Folge hatte. Der Schnee ist feucht und schwer, so daß viele Bäume zur Erde gebrochen wurden und abdrückten. Bäume können nur mit größter Vorsicht vorfahren, da zahlreiche umgestürzte Bäume die Gleise verstopfen.

Ein schweres Grubenunglück.

* New-York, 4. Nov. In Idaho im Staate Alabama sind durch eine furchtbare Grubenexplosion 100 Bergarbeiter eingeschlossen. Viele sollen tot sein.

Gerichtssaal.

* Münster, 4. Nov. Strafkammer. Der Mord an der Ehefrau des Dr. med. Dr. h. c. seit Januar d. J. in Bocholt anhängig ist, wo der Tote liegt, durch Fahrlässigkeit des Kindes bei der Geburt zu befehlen zu haben. In der Verhandlung werden 4 Mord als Sachverständige geladen. Die Verteidigung des Angeklagten hatte Justizrat Dr. Wollsch-Offen übernommen. Die Strafkammer kam zur Überzeugung, daß der Angeklagte sich eine Fahrlässigkeit nicht habe zu schulden kommen lassen und sprach ihn frei.

* Leipzig, 3. Nov. Das Reichsgericht hob das Urteil des Landgerichtes München auf, wodurch der Richter des Schwurgerichtes und sechs Schaffner in München und von der Mordtatsache wegen Betrugs beim Einschütten freigesprochen werden und verurteilt die Sache an das Landgericht zurück.

Kirchliches.

* Paderborn, 5. Nov. Domkapitular Dr. Pflüger ist zum Komprobiert hiesiger ernannt worden.

Provinzielle Nachrichten.

* Aus dem nördlichen Münsterlande, 2. Nov. Von Emmerke her ist über eine Schmuggelaffäre große Aufregung. Nach vorläufiger Berechnung sollen dem Staate an Zoll 20 000 Mk. hinterzogen worden sein. Vier Verhaftungen sind bereits in Mitten erfolgt. Es sind allgemein geachtete Geschäftleute, die sich seit Jahren mit dem Schmuggeln von Tabak, Zigarren, Kasse usw. befaßt haben. Wie dies noch der schärfsten Bewachung der Übergänge von Holland möglich gewesen, ist um so rätselhafter, als es sich um Schiffsladungen eingeschmuggelter Waren handeln soll. Zahlreiche Abnehmer sind in der Affäre mit verwickelt.

* Datteln, 3. Nov. Einem Betrüger ist ein Händler aus Rastatt zum Opfer gefallen. Er beauftragte einem ihm unbekannten Mann, einen Stier von Rastatt einem hiesigen Metzger zu zuführen. Der Metzger nahm das Ungetier an, ist jedoch seitdem mit dem Stier spurlos verschwunden.

* Viersen, 4. Nov. Die Schach-Epikeme ist ansehend im Rückgang begriffen. Letzte Woche fehlten 541 Kinder in den Schulen. Verschiedene Familien verloren mehrere Kinder durch den Tod. Die Diphtherie tritt augenblicklich weniger häufig auf, wiewohl auch an dieser Krankheit manche Kinder daniederliegen. Demnach können wir der Aufklärung besser begegnen, da infolge Anbause das hiesige Krankenhaus fast 200 Kranke wie bergen können.

* Grefrath, 4. Nov. Hier sind einige Fälle von Typhuskrankung vorgekommen. Der Herr der Krankheit wird in der Realschule gesucht, die zum Zweck der vollständigen Desinfektion geschlossen wurde. Man vermutet, daß die von dem Schulbiener den Schülern gelieferte Milch infiziert war. Mehrere Mitglieder der Familie des Schulbieners sowie drei Schüler sind erkrankt, etwa zwanzig stehen unter ärztlicher Kontrolle.

* Niedlinghausen, 4. Nov. Vor einiger Zeit wurde über die Auswanderung zahlreicher Bergleute des hiesigen Bezirks nach Frankreich be-

richtet. Jetzt ist die erste Kolonne der Ausgewanderten sieben Berleute mit ihren Familien wieder hierher zurückgekehrt. Die Zurückgekehrten geben über die Arbeitsverhältnisse und Lebensbedingungen in den französischen Bergwerksbetrieben wenig verlockende Schilderungen; sie sind sehr erbost über die Agenten, durch deren Anpreisungen sie seinerzeit zur Auswanderung veranlaßt worden sind.

* Dortmund, 4. Nov. Die 22jährige Maschinenföhrerin Hedwig Wortmann erhängte sich in ihrer Wohnung in der Düsselstraße. Die Mutter des Mädchens war gestorben und der Vater befindet sich in einer Heilanstalt. Das Mädchen war schwermütig.

* Dortmund, 4. Nov. In der Morbische Gasse hat die Nachforschungen nach dem Mörder bisher ohne Erfolg geblieben. Die Staatsanwaltschaft hat 1000 Mk. Belohnung auf die Ermittlung des Mörders ausgesetzt.

* Dortmund, 4. Nov. Das neue Bahnhofsgebäude geht seiner Vollendung entgegen. In diesen Tagen hat man dort auch ein nach allen Gesichtspunkten der modernen Chirurgie eingerichtetes Operations- und Verbandszimmer eingerichtet, damit Kranke und Unfallsverletzte gegebenenfalls sofortige fachdienliche Hilfe finden können.

* Aachen, 4. Nov. Hier wurde ein Schwindler verhaftet, der sich seit längerer Zeit in zahlreichen anderen Städten Deutschlands der Erbschwindelung von Klavieren schuldig gemacht hat. In zahlreichen Fällen hat er es verstanden, durch falsche Angaben sich Klaviere auf Abschlagszahlungen zu verschaffen, die er dann sofort veräußerte. In den letzten Tagen ist ihm dieser Schwindel noch in Köln geblüht. Auch hier in Aachen war er bereits in den Besitz eines neuen Klaviers gelangt; er hatte sich als städtischer Beamter ausgegeben. Bei dem versuchten Verkauf des Instrumentes bei einem Klaviershändler wurde er erlauft und verhaftet.

* Aachen, 4. Nov. Seit Mittwoch ist der Rentant der Spar- und Kreditkasse flüchtig. Der Vorstand der Kasse hatte plötzlich einen Revisor kommen lassen, der große Unregelmäßigkeiten feststellte. Bevor die Kasse-Prüfung beendet war, entfernte sich der Rentant und legte nicht zurück. Bis heute nachmittags 3 Uhr wurde ein Gehaltbetrag von 55 000 Mark festgestellt. Die Genossenschaftler hatten mit ihrem Gesamtvermögen von 600 000 Mk. die ordnungsgemäße gebuchten Einlagen kommen nicht in Gefahr.

* Rüdelsheim, 5. Nov. Die Notlage der Winger. In einer am Donnerstag stattgefundenen Versammlung der Bürgermeister der Weinbaukreise wurde die Notlage der Winger beraten und beschlossen, in den einzelnen Gemeinden die Ertragsliste der diesjährigen Reben zu feststellen und durch den Landrat Wagner (Rüdelsheim) die Hilfe der Staatsregierung anzufragen. In Weinbaumfragen des Mittel- und Oberhessens beschloß, nach Mitternachtsstunden, die Winger, Obstgärten einzurichten und den Weinbau einzustellen.

Aus dem Fern.

* Berlin, 4. Nov. Zur Aufklärung des Verhältnisses der Berliner Brücke verfolgt die Reichspolizei eine Spur nach der die Tote ein 28 Jahre alter, aus Kassel in Sachsen gebürtiger Eisenbahnarbeiter Großer sein soll. 4 Personen wollen sie bestimmt erkennen. Großer wurde am 1. Nov. 1906 in Kassel, dann war sie in Berlin in der Friedrichstraße in Berlin. Das für die Verhaftung gemacht werden, sie festnehmen, u. a. w. Die jüdischen Rekonstruktionen sind, zeigen einige Züge. Das ist glaubhaft genug Personen in der Unbekannten eine nahe Verwandte — Tochter oder Schwester — zu erkennen. Sie alle trauen sich. Nicht weniger als 126 Personen sagen mit großer Bestimmtheit die Tote für eine Bekannte an. Einige waren sogar bereit, zu beschwören, daß die Tote die vorhin bezichtigte Person sei. Aber auch diesen 126 wurde nachgewiesen, daß sie sich irren. In sind noch 116 Rekonstruktionen nachzuweisen. Ob die Unbekannte dabei wirklich wirklich festgestellt wird, läßt sich nicht absehen.

* Charlottenburg, 4. Nov. Heute noch wurde hier die 21jährige Ehefrau des Ritters Schwand verurteilt. Sie wurde verurteilt. Sie hatte auf ihren Ehemann zwei Revolverkugeln abgegeben, durch die indes niemand verletzt worden war. Ihr Ehemann hatte einen Koffer des Cafes Rantan, mit dem sie ausgegangen war, verpfändet.

* Königsberg, 4. Nov. Heute vormittag verurteilte ein junger Mann auf der Ostbank für Handel und Gewerbe einen Schaden durch hiesigen Exportfirma über 7040 Mk. empfinden. Der Kassierant schloß Verdict. Die vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Schaden gesamt war. Der junge Mann, ein vor kurzem wegen Unzuverlässigkeit entlassener Lehrling der betr. Firma, entfloh, wurde aber nebst 2 Mitschuldigen verhaftet.

* Mohrungen, 4. Nov. Auf einem Gute bei Mohrungen sind zwei dort beschuldete brandstiftende Soldaten des 146. Regiments in einem mit Kohlenbunt angefüllten Schlaftaum, den ein mit ihnen schlafender Schloßherrling trotz des Verbotes gebüht hatte, brandstiftend aufgefunden worden. Beide Soldaten sind, laut Allert. Ztg., an den Folgen einer Kohlenbuntvergiftung gestorben.

* Prag, 4. Nov. In Badowitz bei Königsberg ist eine mit 30 Personen besetzte Fähre auf der angesehene Wadner untergegangen, wobei 3 Arbeiter einer Wadner Wadner untergegangen. Die übrigen Insassen wurden gerettet.

* Brüssel, 5. Nov. Heute morgen gegen 5 Uhr entstand in der Brüsseler Weltanschauung in dem Viertel Brüsseler Rimes Feuer, wodurch 6 Häuser zerstört wurden. Die Brüsseler und

andere Feuerwehren waren sofort zur Stelle, so daß der Brand auf diese vier Häuser beschränkt werden konnte.

* Paris, 3. Nov. Auf dem Dache eines Eisenbahnkoupes 3. Klasse fand man gestern auf der Station Vendôme den Leichnam eines jungen Mannes von etwa 26 Jahren mit gepulvertem Schädel. Der Verunglückte war aus dem Hotel auf das Dach gestiegen; beim Passieren eines Tunnels war ihm der Schädel zertrümmert worden.

* Marseille, 5. November. Der am 14. Oktober von Liverpool abgegangene Postdampfer *Rurstan* ist seit dem 28. Oktober überfällig. Man befürchtet, daß der Dampfer mit seiner aus 38 Mann bestehenden Besatzung und einer Anzahl Reisenden bei dem letzten Sturm im Golf von Gascogne untergegangen ist.

* Calais, 4. Nov. Das Unterseeboot *Germinal* ist auf der hiesigen Reede mit einem Fischerboot zusammengestoßen. Die aus 14 Mann bestehende Besatzung des Fischerbootes, das untergegangen ist, konnte gerettet werden. *Germinal* scheint keinen Schaden erlitten zu haben, wird sich aber zur Untersuchung in das Trockendock begeben.

Rätselhafte Leiden und unbekannte Krankheitsursachen.

Viel mehr Krankheiten, als der Baie ahnt, haben eine gemeinsame Ursache. Die wichtigsten Krankheiten sind die, welche im Grunde sind, diese eigentümliche Ursache zu finden, die sich nicht damit begnügen, den augenblicklichen Sitz des Leidens festzustellen und zu beseitigen, sondern die Ursache der Kopfschmerzen chronische Verstopfung ist, sondern die das Unheil an seinen tiefsten Wurzeln zu packen will.

Die Ursache der allermeisten Krankheiten z. B. von schlechter Verdauung, Appetitlosigkeit, Angstgefühl, leichter Erregbarkeit, Mattigkeit, Bleichsucht, Energielosigkeit, anhaltenden Kopfschmerzen, Rücken- und Nackenschmerzen, Schlaflosigkeit, Nacht-schweiß, kalten Füßen, Hämorrhoiden (goldener Stuhl), Weinschmerzen, Fiebern, Ausschlägen, Pocken, Rheumatismus, Gicht, Gichtkrankheit, Blutandrang nach dem Kopf, Katarhen des Halses, der Nase oder der Ohren ist eine fehlerhafte Beschaffenheit des Blutes. (Marens Blut nennt es das Volk.) Das Blut muß, um seine Aufgaben zu erfüllen, ganz bestimmte chemische Eigenschaften haben. Ist es nur im geringsten chemisch verändert, so ist es nicht mehr fähig, durch die Lungen genügend Sauerstoff aufzunehmen und an den Körper wieder abzugeben, es ist nicht in der Lage, die einzelnen Organe ausreichend mit Nährstoffen zu versorgen und es vermag nicht, sich der unverbrauchten Restprodukte dieser Nährstoffe zu entledigen.

Es wird dann z. B. mit der höchst giftigen Galle überladen, die normalerweise durch die Nieren ausgeschieden werden sollte. Diese macht das Blut dick und schleimig, wodurch dem Körpermutter Blut auf der Haut wird. Außerdem lagert sie sich an bestimmten Stellen im Körper ab und ist die Ursache von Rheumatismus und Gicht. Die träge Blutregulation verursacht Verstopfungen und damit Katarhen und Entzündungen aller Art im Organismus.

Es werden mittels durch schlechte Beschaffenheit des Blutes nicht nur alle sogenannten Stoffwechselkrankheiten, sondern auch alle inneren und äußeren Entzündungen, alle Krankheiten der Atmungsorgane und Blutgefäße (Arterienverkrüppelungen, Hämorrhoiden) erzeugt resp. begünstigt.

Mit der Verbesserung des Blutes, der Blutreinigung, verschwinden die Leiden meistens sehr bald oder werden in veralteten Fällen wenigstens sehr gemindert. Wäre Errolge hiermit ergibt werden können, warum z. B. folgende Briefe:

Ich will Ihnen ergebenst mitteilen, daß der Zustand meiner Frau, welche an Rheumatismus, Gliederleiden, kurz überall zu leiden hatte, gewöhnliche Güter, so daß sie vor Schmerzen fast nicht gehen konnte, Magen-Ämple, Gallenbrechen, zeitweise Schwindel und Schwäche hatte, durch Ihre Renascence wieder besser geworden ist, und werde bemüht sein, Ihre Mittel weiter zu empfehlen.

W. H. G. L. M. S. o. f. m. a. n. n., Barmenbach.

Ihre Tabletten haben wunderbar gewirkt und meine Frau trägt wieder von Gesundheit, während sie sonst mit einem Fuße im Grabe stand, und ich kann Ihnen nicht genug für die wunderbare Heilung danken. Die Leiden meiner Frau waren Rheuma, Gicht und Kopfschmerzen, untröstliches Uebelweh, Appetitlosigkeit und schlaflose Nächte, sie ist nun aber vollständig gesund. Ich werde mich allezeit auf Ihre Ratschläge verlassen, in meinem Leben keine Ihre Ratschläge zu vergrößern und werde Renascence beständig empfehlen.

W. H. G. L. M. S. o. f. m. a. n. n., Barmenbach.

Die Tabletten, von denen hier die Rede ist, sind das bekannte Dr. med. Schröder'sche Renascence (patentamtlich in vielen Kulturstaaten geschützt), und wie hundertmal ausdrücklich, daß Briefe wie obige zu Tausenden vorliegen. Ein Versuch mit Dr. med. Schröder'schen Renascence kostet die Leser dieses Blattes nichts. Wenn man nämlich einfach seine Adresse an Dr. med. Schröder, G. m. b. H., Berlin 35/168 einleitet und sich auf diese Zeitung bezieht, so erhält man nicht nur eine Probebox des allzuletzt oft empfohlenen Renascence gratis zugesandt, sondern auch, ebenfalls gratis, ein sehr interessantes und für jede Familie wichtiges Buch über die Entstehung und Verbreitung der Krankheiten. Da für eine Blutreinigungskur gerade die jetzige Zeit besonders günstig ist, so wird man gut tun, sich sofort an genannte Adresse zu wenden, und zwar schreiben Sie am besten heute noch. Eine einfache Postkarte genügt.

Städtische

* Kinderum...
Bereit für Heimat...
zu geben, daß ge...
zu dem Umzuge...
schienen, die aus...
hergestellt sind...
altgebrachten...
Art der Schmuck...
sicherheit als Pap...
es meist mit die...
nehmen, sei diese...
zu sehen. Alf...
hüten die Be...
brinnen!

*(Stadtheat...
Heute abend mit...
Gitarre zur Mu...
Stück fällt ins G...
spielt, die andern...
„Geschichte er...
gehören zu den b...
ratur aufzuweisen...
rabe deswegen an...
lebenbig erhalten...
Schmidt, z. B. n...
nennt das Stück...
und Hühner, das...
Stück habe frist...
und erwidert...
daß unsere ersten...
mit lebhaftem G...
Rolle der Maria...
leistungen der M...
Hoffauspieler in...
Rolle ihre größ...
kleinen Dramas...
Marionette leben...
hat Wilhelm M...
in Pötte genom...
erblüht ist, fühl...
ihre Hingegen...
Gefühle seines G...
Geburt, als sein...
seiner Schutzbef...
weisen worden i...
ihre Jovant be...
der aufgeführt u...
spiel: „Zu Bl...
folgendes beme...
Fakten hat sein...
verbotten, in d...
von Wilhelm le...
ausdrücklich d...
Tochter des Dr...
als Wilhelm R...
vorstellt, läßt e...
fast in die F...
mählungen und...
Major Rathsch...

Gr...

Im freiwill...
Samstag, den...
in der Restaurat...
75 P...
35 G...
10 P...
10 P...
stehend in den...
Dr. Sternbach...
Barmenbach...
Barmenbach...
Barmenbach...

La...

garantiert in...
von 30 Mk...
Abteilung...
La...
Barmenbach...
Barmenbach...
Barmenbach...

Vi...

St...

folwie eine...
zu verkaufen...
Barmenbach...

Ge...

hat...
F. L...
Barmenbach...

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 7. Nov.

*** Kinderung am Martinsfest:** Der Verein für Heimatpflege ersucht um hier bekannt zu geben, daß gewünscht werde, daß die Kinder zu dem Umzuge mit Jacken und Bändern er-scheinen, die aus Rüben oder Knollen her-gestellt sind. Es entsprechen das einmal der althergebrachten Sitte, dann aber, biete diese Art der Bänder auch eine viel größere Ge-sundheit als Papierbänder; und bei Kindern, die es meist mit der Unschärfe nicht so genau nehmen, sei dieser Umzug besonders in Betracht zu ziehen. Also Bänder von ausge-schnittenen Rüben oder Knollen mit-bringen!

Stadtheater Bocholt (Theaterverein E.V.): Heute abend wird das hiesige Stadttheater 3. Gintler zur Aufführung bringen. Das erste Stück fällt ins Gebiet des bürgerlichen Schau-spiels, die andern beiden sind Lustspiele. Gintler's „Geschichte“ (im Jahre 1776 entstanden) gehören zu den besten Gintler's, die unsere Lite-ratur aufzuweisen hat; das Drama hat sich ge-rade deswegen auf den besten Bühnen bis heute lebendig erhalten. Der bekannte Germanist Erich Schmidt, a. B. Rektor der Berliner Universität, nennt das Stück ein Kleinod der deutschen Bühne, und Bühnenkritiker, der große Theaterkritiker, sagt, das Stück habe noch stets das Publikum ge-fesselt und erregt. So erklärt es sich denn auch, daß unsere ersten Bühnengrößen sich des Stückes mit lebhaftem Eifer angenommen haben. Die Rolle der Marianne gehörte einst zu den Glanz-leistungen der Kleemann-Raabe, und die Wiener Hofkapellmeisterin Westly erhielt gerade in dieser Rolle ihre größten Erfolge. Der Inhalt des kleinen Dramas ist kurz folgender: Wilhelm und Marianne leben als Geschwister. Tatsächlich aber hat Wilhelm Marianne als kleines Waisenkind in Pflege genommen. Als sie nun zur Jungfrau erblüht ist, führt er sich in bräutlicher Liebe zu ihr hingezogen. Aber er verzagt nicht eher die Gefühle seines Herzens und das Geheimnis ihrer Geburt, als sein Freund Fabrice um die Hand seiner Schutzbefohlenen geworben hat, aber abge-wiesen worden ist. Nunmehr wird Wilhelm durch ihre Jalousie begünstigt. — Der zweite Gintler, der aufgeführt wird, ist das Rabelburgische Lustspiel: „Ja Ziti!“ Über den Inhalt sei folgendes bemerkt: Der gestrenge Oberst von Harten hat seinen Offizieren aufs entschiedenste verboten, in Zivil auszugehen. Oberleutnant von Wilbow legte trotzdem, veranlaßt durch den ausbrechenden Wunsch seiner Frau, der Tochter des Obersten, die verbotene Kleidung an. Als Wilbow sich der geliebten Frau in Zivil vorstellt, läuft er dem zurückgekehrten Vorgesetzten fast in die Arme. Die verschiedensten Be-merkungen und Strafanordnungen, die Henry, der Major Harten's ist und vor allem der schlaue

Bursche Fritz machen, um das verpönte Gewand zu verheimlichen und die Uniform des Ober-leutnants ins Haus zu schmuggeln, führen die dra-s-tischsten Situationen herbei, die stets große Heiter-keit entfesseln. Schließlich durchläuft der Oberst die Schlinge; er verzagt und gibt die Ein-willigung zur Verlobung. — Das dritte Stück, das Gintler's Lustspiel: „Eine vollkom-mene Frau“ führt uns in die Wohnung eines jungverheirateten Paares. Frau Dr. Sorau wäre vollkommen in ihrer Weise, wenn sie nicht den bösen Fehler grenzenloser Unordentlichkeit hätte. Diesen Fehler hat der Gatte niemals so petalisch empfunden, als heute, wo er den Besuch seines Oheims erwartet, eines alten Beamten von strenger Ordnungsliebe, aber höchster Ungeheuerlichkeit im Verkehr mit Frauen, die er fast fürchtet. Gerade will Dr. Sorau die Schwäche seiner Frau dem eben an-geworbenen Oheim entdecken und hat zur Ein-leitung seines Gedankenganges schon angebeir-tet, daß seine Frau nicht ganz vollkommen sei, da wird er plötzlich zu einem Kranken abgerufen und läßt den Oheim ohne nähere Aufklärung. Nun entwickelt sich eine Reihe komischer Szenen zwischen dem Oheim und Sorau's Frau. Endlich kehrt Sorau zurück und klärt den Verstand des Oheims auf, welcher Art der Fehler ist, den seine Frau eigentlich hat.

Steuern zahlen! An die Entrichtung der Steuern für das Vierteljahr Oktober-Dezember erinnert die Stadtasse. Die Steuern müssen bis zum 16. November bezahlt werden.

+ Totale Mondfinsternis. Am Vortage 16. Nov. findet eine totale Mondfinsternis statt, die von Anfang bis zum Ende ihres Verlaufs beobachtet werden kann. Es wird deutlich sicht-bar sein, wie der Erdschatten die Mondscheibe nach und nach völlig verfinstert. Die erste Ver-rückung des Mondes mit dem Halbschatten der Erde beginnt, nach mittlereuropäischer Zeit und für die geographische Lage der Berliner Sternwarte berechnet, um 10,45 Uhr abends. Erste Ver-rückung mit dem Kernschatten der Erde 11,44 Uhr abends. Beginn der Totalität 12,55 Uhr morgens, Ende der Totalität 1,48 Uhr morgens, letzte Ver-rückung des Mondes mit dem Kernschatten um 2,57 Uhr morgens, letzte Ver-rückung mit dem Halbschatten der Erde 3,56 Uhr morgens, am 17. November.

Neuerungen bei der Post am 1. No-vember. Zwei wichtige Neuerungen treten bei der Post am 1. November in Kraft, die Ein-führung von Postmarkenheften und die Umbenennung des Postgironen-zehrs auf Belgien. Die Markenhefte sind 7½ und 5 Zentimeter groß und enthalten 12 Marken zu 10 Pfennig und 16 Marken zu 5 Pfennig. Sie werden zu dem Nennwert von 2 Mark an den Postämtern verkauft. Ein Teil der Kosten der Herstellung der Hefen wird

durch Geschäftsanteile gedeckt, die sich auf der zweiten, dritten und vierten Umschlagseite sowie auf den Zwischenblättern befinden, die zwischen den Markenblättern zum Schutze der Marken angeordnet sind. Für den Umschlag 14 zum Teil ein rotes, zum Teil ein graues Papier ver-wendet worden. Wie alle Wertgegenstände können die Markenhefte auch durch die Briefträger bezogen werden. Es ist zunächst eine Million Stück hergestellt worden. Der internationale Postüberweisungsverkehr über Postkontoverkehr, wie er in diesem Falle heißt, ist seit 1. No-vember auf Belgien ausgedehnt. Für ihn gelten dieselben Formen, wie für den Verkehr mit Österreich, Ungarn und der Schweiz. Jeder Inhaber eines deutschen Postkontos kann Überweisungen auf ein Konto bei der Belgischen Nationalbank oder auch bei einer belgischen Bank vornehmen, die ihrerseits ein Konto bei der Belgischen Nationalbank hat. Ein Verzeichnis der Kontoinhaber der Belgischen Nationalbank kann zum Preise von 50 Pf. von dem Postäm-tern bezogen werden. Für die Überweisungen nach Belgien dienen dieselben Formulare wie im Inland: Stempelformulare, Überweisungs-formulare und Scheckformulare. Die Beträge können in der Reichsmark oder in der Frankensumme angegeben werden. Der Um-rechnungssatz wird vom Reichspostamt nach den Notierungen der Börse von Brüssel und Brüssel festgesetzt. Die Gebühr für eine Überweisung nach Belgien beträgt 5 Pfennig für je 100 Mk., mindestens jedoch 20 Pf. Für Überweisungen aus Belgien werden in Deutschland keine be-so-deren Gebühren angelegt, außer der Zahlungs-gebühr von 7 Pf. bei mehr als 600 Markungen im Jahr. Den Verkehr vermitteln die Post-schekken von Berlin für sich und die Bezirke Westfalen und Danzig, Köln für sich sowie für Frankfurt, Hamburg, Hannover und Leipzig, München für sich und Nürnberg, ferner Ludwigshafen und Stuttgart.

*** Einlieferungsbescheinigungen.** Das Vor-schreiben der Einlieferungsbescheinigungen ge-faltet die Post neuerdings bekanntlich solchen Firmen und Privatpersonen, die für ordnungs-mäßige Benutzung und Ausfüllung der Schrei-benformulare werden in Blocks zu 100 Stück mit vorgebrachter Blattzahl geliefert. Die Abgabe des Blocks an das Postamt erfolgt kostenfrei. Über diese Erleichterung hat das Reichspostamt nähere Bestimmungen in den Dienstamtsanweisungen für die Postämter aufgegeben. Die Schreibe-formulare werden nur bei den Postämtern aus-gegeben und mit einem Abdruck des Tages-Heftes der Postämter verbunden. Die Abgabe der Formulare wird den Postämtern aufgegeben. Die Abgabe der Formulare wird den Postämtern aufgegeben. Die Abgabe der Formulare wird den Postämtern aufgegeben.

der eingelieferten Postsendung übereinstimmen. Wenn dies nicht der Fall ist oder wenn die ursprünglichen Marken in der Einlieferungs-bescheinigung vom Oktober oder sonst geändert worden sind, so ist die Bescheinigung zu ver-richten und ein Einlieferungschein in Rotdruck auszufertigen.

Neueste Nachrichten.

* Köln, 5. Nov. Infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Tage ist der Rhein seit gestern morgen von 2 Meter auf 3,15 Meter heute vormittag gestiegen. Ein weiteres Steigen ist zu erwarten.

* Berlin, 5. Nov. Heute mittag wurde im kaiserlichen Zentralviehhof der Kasbach der Maul- und Klauenseuche festgesetzt. Der Markt ist gesperrt worden.

* Neues Palais b. Potsdam, 5. Nov. Kaiser Nikolaus, Kaiser Wilhelm und die Jagdgemeinschaft trafen mit dem kaiserlichen Hofsonderzuge um 3,45 Uhr auf der Station Wildpark wieder ein und begaben sich ins Neue Palais.

* Hamburg, 5. Nov. Bei Bohrungen auf Grundwasser in Neuenhampel entzündete plötzlich dem Bohrrohr Methan, das sich etwas später entzündete. Mit etwa 70 Atmosphären Druck wird Gas hervorgepresst und verursacht ein donnerndes Geräusch. Die Flammen sind bisher nicht zu löschen gewesen. Eine Gefahr für Menschen ist nicht vorhanden.

* w. Posen, 5. Nov. (Telegr.) Bei der Reichs-tagssitzung für den durch den Tod des Reichs-tagsgesandten Dr. v. Starzynski freiwerdenden Wahlkreis Posen IV wurden abgegeben für von Morawski (Polen) 15965 und für Schwarz-kopf-Große (Deutscher Kampfbund) 5568 Stimmen. Drei Bezirke stehen noch aus. 30 Stimmen sind gesplittet. v. Morawski ist somit gewählt.

* London, 5. Nov. Die Berufung Dr. Crippens gegen das gegen ihn ergangene Todesurteil ist verworfen worden.

* New-York, 5. Nov. Im Zirkus bei Brandon, das 600 Zuschauer beherbergte, brach ein Brand aus, bei dem sich fünfzig Personen abspielten. Eine Anzahl Zuschauer wurden getötet, mehrere hundert flohen in die Wälder, wo sie bei dem gegenwärtig herrschenden Schneetreiben und dem bitterkalten Wetter umkommen dürften. Tausendförmige Posten kämpften, laut T. S. S. gegen ihre Retter; manche sprangen direkt in die Flammen.

* Madrid, 5. Nov. Nach amtlichen Mit-teilungen ist der Zug der Arbeiter von Sabadell nach Barcelona unterbrochen. Eine Gruppe von 1000 Streikenden, die sich in Sabadell aufhalten, wurde von Gendarmen ohne Mißge-rate über den Verlauf des Zuges.

Degea

Unser bester Glühkörper

ist nur echt in Originalpackung
mit Aufschrift „Degea“

Überall
erhältlich

Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17

Großer Holzverkauf.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am
Samstag, dem 12. November d. J., nachmittags 5½ Uhr,
in der Restauration Weck in Werd
75 Pappeln, teils schwere, für Bretter und
Scheitholz,
35 Eichen, lange, geeignet zu Bau- und
Stellmacherholz,
10 Pappel- und Eichenholz und 10 Pappel-
Scheitholz
stehend in den Kopp-Wäldern und auf dem Waldbesitz der Frau Wwe.
B. Bornemann zu Werd öffentlich und meistbietend auf Kredit versteigern.
Bequeme Abfuhr vom Bahnhof Werd aus.
Sammelplatz 5½ Uhr auf dem Waldbesitz.
Bocholt, den 3. November 1910.

Holmrich von Delft,
bevollmächtigter Auktionator.

1a. Schweine-Kleinfleisch

garantirt inländisch, tierärztlich untersucht, saubere Ware in Röhren
von 30 Wd., an der Wd. 20 Wd., Postlohn entb. 9 Pf. 3,20 Mk.
Abholung kostenfrei in Dosen von ca. 10 Wd. brutto:
1a. Schweine-Kleinfleisch pro Dose 3,20 Mk., 1a. Gschwein
(Schwein) pro Dose 5,50 Mk., 1a. Inoehreloches Schweine-
fleisch pro Dose 6,00 Mk. Abholung von 3 Dosen an 20 Pf.
pro Dose Ermäßigung. Alles ab hier per Nachnahme Nichtgefallen
des retouren. A. Carstens, Altona 171, Adlerstraße 71.

In Bocholt

findet am
Mittwoch, dem 9. November,
Viehmarkt
statt

Komplettes Bett

sowie eine Matratze mit Matratze
zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Gelbe Steckrüben

hat abzugeben
F. Leppelmann,
aus Rortenhorn, Eickern.

Hühner

ein Paar
und 6 reibun-
fähige Hühner
1910, 4 blaue
Verhühner, Junbr. 1910, sind billig
abzugeben.

Blücherstr. 94.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß tauchstunne Kinder
bisher Aufnahme in die Provinzial-Tauchstunnen-Anstalten im Interesse
einer möglichst guten Erziehung und Ausbildung schon frühzeitig nach
Vollendung des sechsten Lebensjahres anzumelden sind. Die An-
meldungen haben entweder bei den Ortsbehörden, bei welchen auch die
Aufnahmebedingungen usw. in Erfahrung gebracht werden können, zu
erfolgen, oder sind an den Herrn Landeshauptmann der Provinz West-
falen in Münster zu richten.
Ich bemerke noch, daß Kinder über 10 Jahre nicht mehr auf-
genommen werden.
Münster, den 31. Oktober 1910.

Der Landrat: Graf v. Spee.

Bekanntmachung.

Obstankursus.

Am 17., 18. und 19. November d. J., findet zu Dingden
in dem Lokale des Gastwirts Hengemann ein
Stägiger Obstankursus

statt.
Die Unterweisungen beginnen am ersten Tage, vormittags 9 Uhr.
Die Teilnahme ist vollständig kostenlos. In diesen drei Tagen wird
die Pflanzung und Pflege des jungen Obstbaums, Behandlung der
älteren Obstbäume, Düngung und Sortenwahl eingehend besprochen.
Außerdem wird die Pflanzung und Pflege der Obstbäume praktisch ge-
zeigt und von den Kursisten geübt werden.
Kein Baumbesitzer sollte es versäumen an dem lehrreichen Kursus
teilzunehmen.
Münster, 27. Oktober 1910.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:

Graf v. Spee, Königl. Landrat.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen
für die Matrosen-Artillerie-Abteilung Kiautschou (Küsten-
Artillerie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1911, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1912
heute 1913, Einreise: Frühjahr 1914 bis 1915. Bedingungen: Mindestens
1,64 Mtr. groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1892 geboren
(jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).
In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark
Zuwendungsgeld gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Stoll-
vorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldecheins zum freiwilligen
Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammbatallion der
Matrosen-Artillerie Kiautschou, Cuxhaven.

Privat, Privat Leonhard!



Unsern verehrten Vereinswirt und Mitglied Herrn

Leonhard Witpass

zu seinem heutigen Namensstage

ein dreifach donnerndes
Hoch!

Zum frohen Feste wünschen wir dir Glück und Heil,
Dir werde alles Gute reichlich stets zuteil!
Dir scheine stets des Glückes Sonnenlicht,
Das durch die „blaue Wolke“ strahlend bricht.

Bocholt, den 6. November 1910.

Kammlub „Blaue Wolke“.

Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das

III. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1911, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1912
heute 1913, Einreise: Frühjahr 1914 bis 1915. Bedingungen: Mindestens 1,65 Mtr. groß, kräftig,
gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1892 geboren (jüngere Leute nur bei
besonders guter körperlicher Entwicklung).

In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark
Zuwendungsgeld gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Stoll-
vorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldecheins zum freiwilligen
Diensttritt auf drei Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammbatallions,
Wilhelmshaven.

Diözesan-Gesangbücher

empfehlen

J. & A. Temming.



Ein Sprung in's Ungewisse

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekannten Marken nicht geboten wird.

Wollen Sie tadellose Wäsche

in kürzester Frist, säumen Sie nicht, sie der **Edelweiss-** Dampfwaschanstalt, Färberei, Chem. Reinigung, zu übergeben durch die Vertretung für Bocholt: Herr Alois Torstegge.

Paul Driessen, Bocholt, Westend 607.

Seitens mehrerer **ersten Fabriken Landwirtschaftlicher Maschinen** ist mir deren Vertretung übertragen worden. Falls Sie den Ankauf landwirtschaftlicher Maschinen beabsichtigen, bitte ich, sich meiner Vermittlung zu bedienen.

Ich empfehle besonders:

Buttermaschinen, Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Lokomotivbetrieb, Dreschmaschinen, Ausrüch- und Bremsvorlege, Drillmaschinen 1-4 Met. Spurweite, Langfahreinrichtung, Düngerstreumaschinen, 1 1/2-4 Met. Streubreite, 1- oder 2-spännig, Langfahreinrichtung, Eggen, Futterdämpfer, Göpel, Häckselmaschinen für Hand- und Kräftbetrieb, Heu- und Ernterechen, do. für Hand, Heuwerber, Sauchepumpen, Sauchefässer, Kartoffelermaschinen, Rippfahlschleifen, Kleeämaschinen, Kultivatoren mit 2 aufklappbaren Zinken, Mähmaschinen, 1- und 2-spännig, Mähmaschinen mit Vorfahren (ohne Deichsel, Pferde freigehend), Delfuchsenbrecher, Pflüge, Ein- und Mehrschär, Wendes, Häufel-, Breiten, Rübenbröckler, Rübenheber, Rübenscheider, Sämaschinen, Schleifapparate, Sicherheits-Seilwinden, Schrotmühlen, Schwadenrechen, kombiniert mit Heurechen, Trieure, Vorfahren für Mähmaschinen, Walzen, 1-, 2- und 3-teilige, glatte, Ringel-, Stern-, Wannenmühlen, Windfegen und Sortiermaschinen, Wiesenhobel, Wieseneggen, Windturbinen, Zwischengestelle für Göpel etc., Zentrifugen, leichtester Gangart, etc.

Alle Maschinen können in den vielfältigsten Arten und Ausführungen in der kürzesten Zeit geliefert werden.

Bocholt, Westend 607. **Paul Driessen.**

Für die Herbstsaison empfehlen wir

Mass-Korsetts

lange moderne, aber trotzdem bequeme Formen, erstklassige Stoffe. Beste schwedische Silberstahl-Doppelfedern. Besondere Spezialitäten für starke Damen.

Leisniger Korsettfabrik E. Girke Nachf.

Vertreterin Frau Schauss, Bocholt, Nobelstr. 19.



Das Jahresheftentamt für die verstorbenen

Eheleute

Anton Steiner

findet am Dienstag, dem 8. d. M., um 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Elisabeth-Verein.

Montag nachm. von 3-6 Uhr.

Bekanntmachung.

Da die Erlaubnis zur selbständigen Ausübung des Fußbeschlagsgewerbes nach Weibung des Prüfungszeugnisses erteilt wird, kann den Schmiedemeistern nur dringend empfohlen werden, ihre Schöne, soweit sie das Schmiedehandwerk ergriffen haben, rechtzeitig aber auch nicht in zu jungem Alter zum Lehrschmiede zu schicken.

Bocholt, den 31. Oktober 1910.

Der Landrat: Graf v. Spoo.

Suche per sofort ein durch aus sauberes erfahrene

Mädchen

für Küche und Hausarbeit:

Frau ERNST WEYL, Bismarckstrasse 21.

Ein Mädchen

von 16 bis 17 Jahren zum 1. Dezember gesucht. Näheres Ostwall 778.

Mädchen

sucht Kunden, um für dieselben zu waschen und zu putzen. Wilschstraße 20.

Große auswärt. Buntweberei sucht zur

Beaufichtigung der Zettellei

tüchtigen, zuverlässigen Vorarbeiter

für dauernde Stellung, bei hohem Lohn. Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter X. 10 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Schuhmachergeselle

auf sofort oder später gesucht HERMANN QUERBACH, Neutor.

2 ordentliche

Postgänger

gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnung gesucht

per Anfang Dezember von 3 bis 4 Räumen, Küche etc. für eine Meisterfamilie mit einem Kinde. Angebote unter A. C. 21 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnung

von 3 Räumen nebst Zubehör in der Nähe der St. Josephskirche zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung

von 2-4 Räumen nebst Zubehör in der Stadt an gelegener Stelle zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Arbeiterwohnung

an der Dürperloer-Chaussee ist per sofort oder später ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

1 Mantelofen

(für Kohlen), 1 Majolikaföfen (für Gas), 1 Raminfüllung mit eingebautem Gasofen billig zu verkaufen.

Bahnhofstraße 5.

Grüden

empfiehlt Wilfried Roli, Nordstr. 4 (Wichstr.). Teleph. 185.

Verein für Heimatpflege.

Gaben für den Martinsabend

(Käpfel, Nüsse, Backwaren usw., auch bare Zuwendungen) werden von unserem Schatzmeister, Bankdirektor Mischke (Büro Nordstraße), bis 9. November, nachmittags, dankend entgegengenommen.

Der Vorstand.

Zum 100jährigen Geburtstage Fritz Reuters

7. November.

Reuters sämtliche Werke, 6 Bände, Salon-Ausgabe 12,- M.

Reuters sämtliche Werke, 8 Bände, 8,- M.

Reuters Werke, 4 Bände 6,- M.

Reuters Werke (goldene Klassiker Bibliothek), 4 Bände 6,- M.

Reuters Werke (Halbfranzosenband), 4 Bände 9,50 M.

Reuters Werke, 2 Bände 4,00 M.

Reuters Werke (ausgewählt), 2 Bände 3,50 M.

Reuter Fritz, Gedächtnis zum 100. Geburtstag des Dichters, herausgegeben vom Allgemeinen plattdeutschen Verband, Heft 1. 3,00 M.

Vorrätig bei

J. & A. Temming,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Bocholt, Nordstraße 27.



Pelzwaren!

Vornehme aparte Neuheiten in allen Pelzwaren.

Reichhaltige Auswahl, mässige Preise.

Reparaturen sowie Umänderungen billigst.

Everh. Heissen,

Kürschner, Ravardstrasse 8. Fernsprecher 342.

Bestellen Sie gleich

beim nächsten Buchhändler oder direkt beim Verlage:



De Riepenferl

Westfälischer Volks-Kalender

1909-1910-1911

3 Jahrgänge in einem Bände

für nur 1 Mk.

Verlag von Fredevent & Koenen, Essen-Mehr.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von

J. & A. Temming, Bocholt.

STADT- THEATER BOCHOLT.

Theater-Verein, e. V.

Montag, 7. November 1910:

Die Geschwister.

Schauspiel von W. von Goethe.

In Zivil

Auffpiel in 1 Akt v. Nadelburg.

Eine vollkommene Frau.

Schwant in 1 Akt v. R. Gölzig

Aufführung 8 Uhr.

Anfang 1/20 Uhr.

Volksbureau.

Die Sprechstunden am Dienstag, dem 8., und Mittwoch, dem 9. d. M., fallen aus.

Das Kuratorium.

Centralhotel.

Täglich großes Konzert.

Anfang 8 Uhr abends.

Zahn-Atelier Giesmann,

Bocholt, Schanze (gegenüber Rosenkranz).

Spez.: künstl. Zähne, Kroneen u. Vorarbeiten von Zahnärztinnen, Perücken, Plomben in Gold, Silber, Porzellan, Amalgam, bei billiger Berechnung. Zahnziehen mit Schmerzmittel u. Narkose.

Guten Betonflies

Liefert in Waggonladungen

Niederrheinische Kiesbaggerei- und Dampfziegel-Gesellschaft m. b. H. Buderich (Kreis Mörs).

Lambertz Bruchprinten

empfiehlt Ferd. Messing,

Oberstraße 18. Telefon 252.

Kalender

für Landwirte!

1911.

Mengel und Lengerke, Landwirtschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender, in Leinen geb. M. 2,50, in Leder geb. M. 3,00.

Dr. Löbe's Landwirtschaftlicher Taschenkalender, in Leinen geb. M. 2,00, in Leder geb. M. 2,50.

Landwirtschaftlicher Notiz-Kalender, geb. M. 1,20. Westf. Bauernkalender M. 0,50.

Vorrätig bei J. & A. Temming, Buchhandlung, Nordstraße 27.

Harmonium.

Es wird ein gebrauchtes, doch gut erhaltenes Harmonium zu kaufen gesucht.

Erschöpfende Angebote unter H. R. befördert die Expedition d. Bl.

GOUPIL LEONI FILS & CO.,

Saintes b. Cognac, empfehlen ihre feinen

echt franz. Kognaks

zu Originalpreisen.

Allein-Niederlage bei

Gehr. Steiner,

Drogerie zum weissen Kreuz, Nordstraße 3.

Fernsprecher 207.

Feinste Nienburger Bisquits

empfiehlt Ferd. Messing,

Oberstraße 18. Telefon 252.

Nr. 302

Der 5. Münster

Sen

für die Reichstags-

haus- und Bücherei

am 16. d. M.

Wochentag, den 16.

gehaltene Delegation

Charakter hat

der Reichstags-

sekretariat der

Münster (Beispiel

männer Barritt hat

Woch. 2. d. M.

1 1/2 Uhr nachmitt.

Parteilanggelegenheit

Die öffentliche

Kath. Gefellenhaus

jeder Zentrumsm

ihren Anfang 4 1/2

schlossen werden,

nehmer mit den

können.

Die Unruh

Zu dem jüng

läßt sich die

bliden aus:

Für die Ar

wahrscheinlich

ihre Lage.

U

Arminakoma

21)

Zwischen ih

keine, scharf ein

ihre Stimme er

Wißt besonders

zuweisen audie

Nichtlagen der

um ihre S pper

Bänger als

Bemühungen f